



Godfrey Bloom in der Serie „World War III“: Die Sinnlosigkeit des Krieges

In diesem offenen Interview teilt Godfrey Bloom seine Sicht auf moderne Kriege und Politik und zeigt, wie kalte und fehlgeleitete Berechnungen von Politikern zu Tragödien auf der globalen Bühne führen. Seine Worte sind eine harte, aber ehrliche Warnung darüber, wie die Welt von Macht und Krieg wirklich funktioniert.

Claudio Grass

Mi. 11 Mär 2026

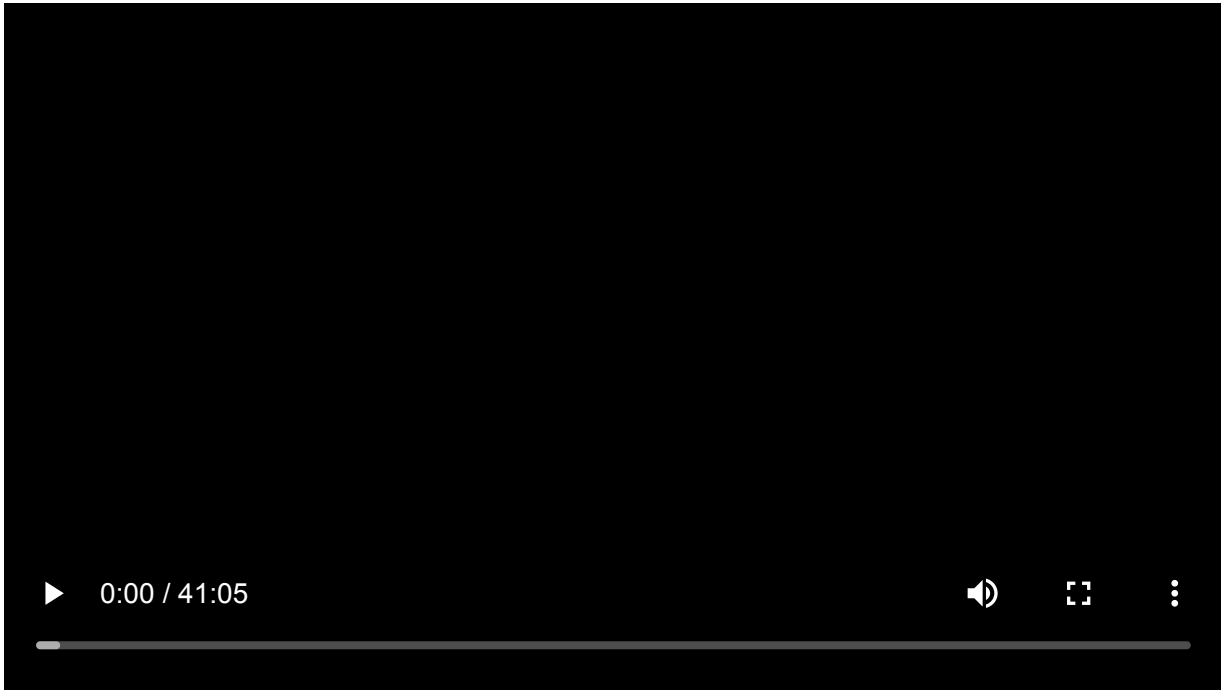
Nur wenige Menschen können von sich behaupten, mit gleicher Autorität sowohl über die Feinheiten des modernen Finanz- und Währungssystems als auch über die harten Realitäten der Militärstrategie zu sprechen, insbesondere über die Verbindung zwischen beiden. Ausgebildet an der Königlichen Militärakademie Sandhurst (Royal Military Academy Sandhurst), diente Bloom in der Britischen

Territorialarmee (British Territorial Army), wo er sich auf Logistik und Beschaffung spezialisierte und den Rang eines Majors erreichte. Er ist außerdem Mitglied des Royal College of Defence Studies (RCDS) und hat dort sowie am Joint Services Staff College und an der National Defense University in Washington Vorträge gehalten und Facharbeiten präsentiert. Darüber hinaus war er jahrzehntelang als preisgekrönter Investmentmanager in der City of London tätig. Sein Schwerpunkt lag auf der Österreichischen Schule der Wirtschaftswissenschaften (Austrian School of Economics) und seiner Fähigkeit, Muster zu erkennen, was ihm einen Ruf als verlässlicher Finanzprognostiker einbrachte. Von 2004 bis 2014 war er Mitglied des Europäischen Parlaments (European Parliament). In dieser Zeit erlangte er durch seine kompromisslosen und oft brutal ehrlichen Reden im Parlament, in denen er die Heuchelei, Missstände und die inhärenten Schwächen des Euro aufdeckte, noch größere nationale und internationale Bekanntheit.

Im folgenden Interview spricht Bloom darüber, dass fast jeder Krieg in jüngerer Vergangenheit das Ergebnis kalter, psychopathischer und äußerst fehlgeleiteter Berechnungen einer Politikerklasse ist, die globale Kriegsführung wie ein Spiel behandelt, bei dem sie selbst kein Risiko tragen. Wie er betont: „Es war schon immer so: alte Männer in der Sicherheit ihres Clubs schicken junge Männer in den Krieg, damit sie sterben. Daraus entsteht niemals etwas Gutes.“ Dasselbe Muster lässt sich im aktuellen Krieg in der Ukraine und im Konflikt im Nahen Osten beobachten.

Obwohl er kein Pazifist ist und die Ansicht vertritt, dass Krieg zur Selbstverteidigung notwendig sein kann, übt er scharfe Kritik an der „moralischen Verpflichtung“, einem Trugschluss, der viel zu oft genutzt wurde, um Nationen ohne klare Zielvorgaben und vor allem ohne Ausstiegsstrategien in ausländische Konflikte zu ziehen. In seinem typischen Stil spart er auch nicht an klaren Worten, wenn es darum geht, die Art von Menschen zu beschreiben, die für diese verheerenden Entscheidungen verantwortlich sind: „Und was sie verstehen müssen – und ich glaube, viele Menschen tun das nicht – ist, wie dumm Politiker sind. Sie sind phänomenal dumm. Stellen Sie sich Ihre lokale Bar vor, Ihr Pub oder Ihr Restaurant... Denken Sie darüber nach, wer dort der dümmste Mensch ist – und Sie haben einen durchschnittlichen Politiker, und zwar in höchstem Maße.“

Sehen Sie sich hier das vollständige Interview mit Godfrey Bloom an und helfen Sie uns, die wichtige Botschaft des Dokumentarfilms „World War III“ zu verbreiten. Teilen Sie den Film mit allen, die sich Gedanken über den Weg machen, den wir derzeit einschlagen, vor allem aber mit denen, die sich darüber keine Gedanken machen.



ARTIKEL TAGS: